



Presseinformation

Datum

10.01.2020 Ste/Ho

Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel 2019/20: Metall- und Elektroindustrie in Solingen, Wuppertal und Niederberg zeichnet düsteres Bild für 2020

Solingen, 10. Januar 2020

Bei den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie hat sich die Stimmung in der Beurteilung von wirtschaftlicher Lage und Erwartungen weiter deutlich verschlechtert. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Konjunkturumfrage des Arbeitgeberverbandes Solingen und des Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie von Wuppertal und Niederberg e.V. zum Jahreswechsel. Der seit der Bewältigung der letzten Krise 2009/2010 stetige wirtschaftliche Aufstieg ist vollends zum Erliegen gekommen. „Selten waren die Prognosen so düster wie aktuell für 2020. Wenn alle abgefragten Parameter rückläufig sind, können wir leider keine guten Nachrichten zum Jahresstart verkünden“ sagte der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Solingen e.V., Horst Gabriel.

45 Prozent der Betriebe klagen über eine aktuell schlechte Geschäftslage (Vorjahr: 11 %). Nur 16 % berichten von guten Geschäften. Für die nächsten sechs Monate wird nicht mit einer Verbesserung der Situation gerechnet (71 %). Ein knappes Viertel der Unternehmen rechnet sogar mit einer Verschlechterung der Geschäftslage.

Die Einschätzungen spiegeln sich auch in der Auftragslage sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland wieder. Hier berichten 40 Prozent von einer schlechten Auslastung. Dreiviertel der Metallbetriebe gehen nicht von einer Verbesserung im 1. Halbjahr aus. 23 % rechnen mit einer weiteren Verschlechterung beim Auftragseingang aus dem Inland. Bei der Auslandsnachfrage wird von nur 12 Prozent eine weitere Verschlechterung erwartet.

Die Erträge sind dementsprechend zurückgegangen. 37 Prozent müssen mit verringerten Erträgen kalkulieren. Auch hier wird von einer deutlichen Mehrheit in den nächsten Monaten keine Verbesserung erwartet (67 %). 23 % befürchten einen weiteren Ertragsrückgang.

Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Beschäftigung. 40 % der Betriebe sind voraussichtlich zu einem Personalabbau gezwungen. Die Hälfte kann ihren Personalbestand halten. Nur 17 % haben Neueinstellungen geplant. Mit Kurzarbeit rechnen 20 % der Unternehmen.

„Es kommt für unsere Unternehmen gerade viel zusammen“ erläuterte Horst Gabriel. Zum einen müsse der schwierige strukturelle Wandel geschafft werden, mit den Herausforderungen der Digitalisierung und der Elektromobilität. Zum anderen erleben die Unternehmen einen starken konjunkturellen Abschwung. Für die exportorientierte Metall- und Elektroindustrie seien auch die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, der immer noch ungelöste Brexit sowie geopolitische Konflikte wie etwa der Konflikt USA/Iran/Irak Anlass zur Besorgnis.

Hinzu komme, dass die Tarifabschlüsse der letzten Jahre in Summe viele Betriebe überfordert haben. Viele Unternehmen bekämen den Eindruck, die IG Metall hätte mit harten Druckmitteln wie etwa den Tagesstreiks unangemessen hohe Abschlüsse durchgesetzt, die sich mittlerweile als schwere Belastung erwiesen.

Hierzu gehören auch weitere bürokratische Hürden, wie sie beispielsweise durch das neue tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) und die damit verbundenen Freistellungsmöglichkeiten verursacht worden sind.

„Wenn Unternehmen tarifpolitisch permanent an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit getrieben werden, dann nimmt in schlechten Zeiten der Druck auf die Arbeitsplätze natürlich überproportional zu“, betonte Gabriel. Deshalb könne er der Gewerkschaft nur empfehlen, eine moderate Tarifpolitik zu verfolgen, die auch der enormen Heterogenität der Branche Rechnung trägt.

Kontakt/Ansprechpartner:

Arbeitgeberverband

Solingen e.V.*

Dr. Klaus-Peter Starke

Tel.: 0212 / 8801-0

Fax: 0212 / 8801-35

E-Mail: starke@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband Solingen e.V. ist ein branchenübergreifender Arbeitgeberverband. Er ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 10 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von mehr als 600 Unternehmen mit 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®: www.vbu-net.de